

Etappe 31

von Münster nach Wörgl



Heute sollte unser letzter Tag im Inntal sein und es sollte der heißeste Tag des Jahres werden. Die zu laufende Strecke war mit 25 km zwar eher moderat, doch sollten die Temperaturen ihren Tribut verlangen. Wir gingen zunächst durch Felder, teilweise auch durch einen schönen Wald nach Kramsach. David freundete sich unterwegs mit jeder Katze an (vierbeinige meine ich).

In Kramsach wechselten wir ein letztes Mal die Innseite, logischerweise also in südöstlicher Richtung und gelangten nach Brixlegg. Der Weg wurde hier an einem Fabrikgelände umgeleitet, und so gelangten wir wieder zurück an den Inn und erreichten Rattenberg. Der Ort ist sehr eng durch den Gebirgszug des Brandachwaldes, sodass Rattenberg fünf Monate im

Jahr keinerlei Sonnenlicht erhält. Jetzt aber, im Sommer, lag die Gemeinde in schönsten Sonnenlicht da. Durch die Enge bedingt, war der Ort früher in erheblichem Maße durch Durchgangsverkehr belastet, doch inzwischen führt ein Tunnel die B 171



durch den Berg, sodass Rattenberg praktisch autofrei ist, zumindest im Ortskern, also innerhalb der Stadtmauern.

Rattenberg ist vom Flair her das genaue Gegenteil von Jenbach: modern, weltoffen, mit Läden die wunderschöne nutzlose Dinge anbieten und mit jeder Menge Straßenlokale, von denen wir natürlich eines aufsuchten, damit David seine tägliche Buchungsnummer durchziehen konnte.





Wir verließen Rattenberg auf einem kleinen Sträßchen (das Bild ist am östlichen Ortsausgang aufgenommen), das uns nach Radfeld führte und gelangten dort wieder auf den Inntalradweg, der jetzt höllisch heiß war, da er gnadenlos in der Sonne lag.

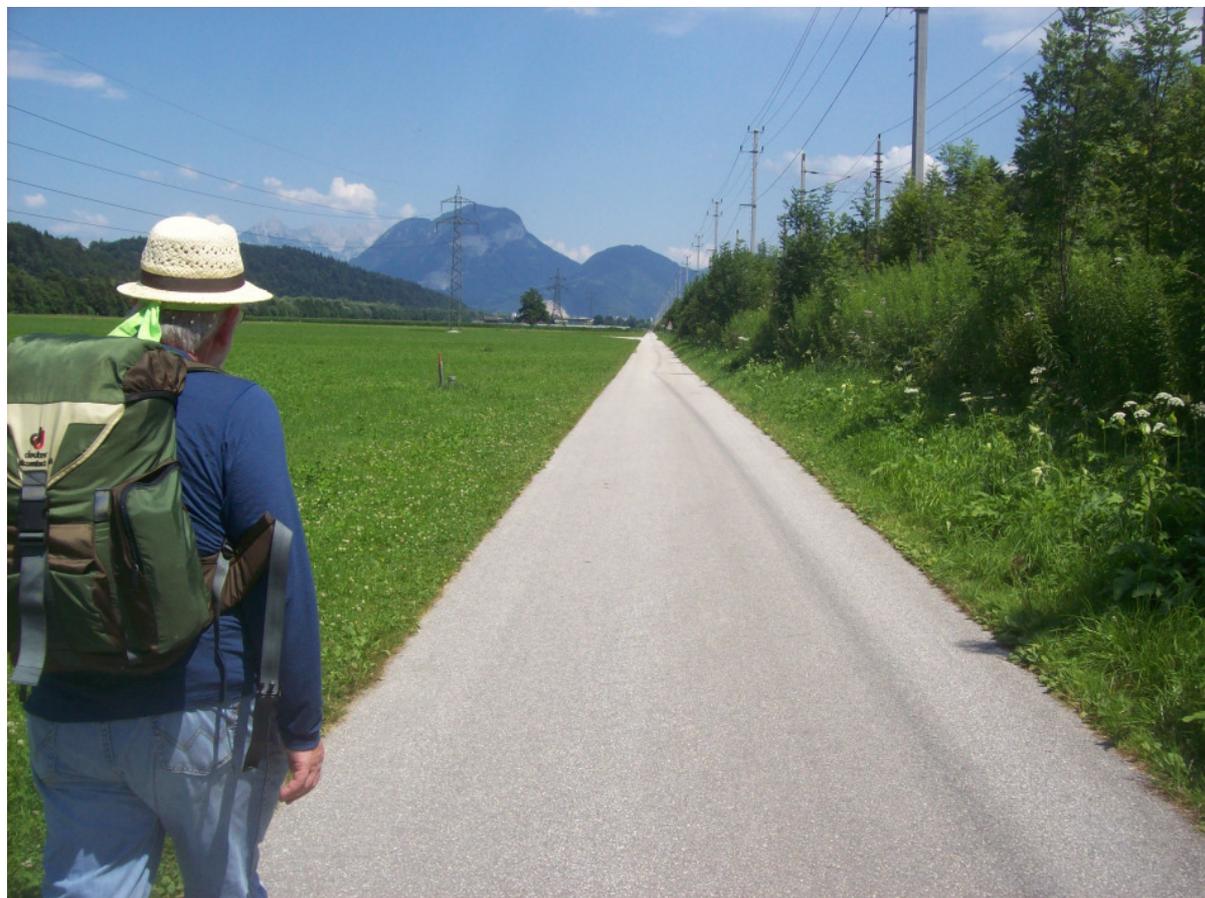
Der Weg nach Kundl zog sich unter diesen Umständen naturgemäß ziemlich lange hin, und wir waren froh, als wir dort ankamen und in der Schwimmbadgaststätte (Bild unten) Rast machen konnten, wo wir warteten, dass die Hitze nachließ.

Als dies nicht gelingen

wollte, machten wir uns auf, verliefen uns erst einmal, da offensichtlich irgend jemand inzwischen den Radweg geklaut zu haben schien. Schließlich entdeckten wir denselben wieder, nachdem wir offensichtlich im Kreis gelaufen waren und setzten unseren Weg nach Wörgl fort, nicht ohne unterwegs noch



einmal an einer Autobahnraststätte zu pausieren und unseren Flüssigkeitsverlust mit alkoholfreiem Weißbier (hier gab's keinen Hollersaft) auszugleichen.



Unser Schlafplatz war einmal mehr etwas außerhalb, im letzten Haus von Wörgl, dort wo es in die Berge geht, daher der Name „Berghäusl“, das aber eine schöne Gaststätte mit einer halb überdachten Terrasse hat, sodass wir den kurz nach unserer Ankunft einsetzenden Gewitterguss im Freien beim üblichen Hollersaft genießen konnten.

David hatte beschlossen, heute das Frauen-WM -Fußballspiel Brasilien gegen USA zu boykottieren und versäumte so wunderschöne Tore von Marta! Statt dessen las er FAZ, so ein Banause, pfff.



Wenn man ins Inntal kommt:
Rattenberg ist ein besonders
empfehlenswerter Tipp!